



Heiliges Tag-Buech/ Das ist/ Betrachtungen Von den lieben Heiligen Gottes

auff alle Tag deß gantzen Jahrs hindurch/mit angehengtem kurtzen
Begriff/ deß Lebens eines jeden Heiligen/ so selbigen Tag fallt. Sambt
Beyfügung der Betrachtungen auff alle bewegliche Fest/ und Sonntäg deß
Jahrs

Jn sich haltend die sechs erste Monat deß Jahrs

Grosez, Jean Etienne

Dillingen, 1686

Der sechste Sonntag nach Ostern.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-60624](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-60624)

Die Auffahrt Christi. 589

Gebende an den Himmel.

Bette für Befehrung der neuen Welt.

Gebett.

Berlehe uns Allmächtiger Gott/ auff daß wir/
die deinen eingebornen Sohn gen Himmel
aufgefahren seyn / glauben / auch mit unserem Bes
müth in dem jenigen / was Himmlisch ist / wohnen.
Durch zc.

Der sechste Sonntag nach Ostern.

Dises habe ich zu euch geredet / auff daß ihr euch nicht
ärgeret / dannes wird die Zeit kommen / in wel
cher sie euch von ihren Zusammenkunfften verstos
sen werden / und ein jeder / so euch tödten wird /
wird vermainen Er thue hierin ein Gott wohlges
fälliges Werck. Joan. 15.

Innhalt des 3. Evangelij.

Er Heyland sagt seinen Jüngeren / wann
Gott der H. Geist zu euch kommen wird /
so wird Er Zeignuß von mir geben / und auch
ihr werdet von mir zeugen / dann ihr seyt von An
fang bey mir gewesen : Vorsaget ihnen auch die
Verfolgungen / deren sie zu gewarten hätten von
den Juden / welche sie auß ihren Versamblungen
verstossen / und ein Gott-Lob verrichtet zu haben sich
beduncken werden / auß Ursachen / dietwil sie noch
seinen himmlischen Vatter / noch ihne erkennen hät
ten. Und dises sage ich euch / sehet Er ferners hinzu /
auff daß / wann mein Aussag mit dem Werck selbs
stet

sten wird erfüllet werden / ihr solcher meiner Beden-
ingedenck seyet.

Betrachtung

Von der Aergeruß.

§. 1. Es versicheret der Welt-Heyland unmbög-
lich zu seyn / daß sich kein Gelegenheit zur Aerger-
nuß eraignen werde in der Welt / daß Glück der
Gottlosen wird manchen Schwachen ein Stoß
und Ursach / sich wider Gott zu beklagen / seyn / als
ob Er entweders ihr straffmäßiges Leben auß-
gang genugsamer Erkandtnuß nicht wuste / oder
auß Mangel billicher Gerechtigkeit nicht abstraffen
wolte. Die Betrangnussen der Gerechten betrübten
sie gleichfals / und machet sie zweiffelhafftig / ob Gott
so mächtig / oder so gütig seye / daß Er ihnen von den-
selben abhelffen könne / oder wolle. Wir / so in
die Sach mit Christlichen Augen sehen sollen / müs-
sen uns dises alles nicht bewegen lassen / als welchem
der Heyland mit offnen Worten alles dises vorge-
sagt hat. Lasset uns demnach mit gefangen gegeb-
nem Verstand uns der lieblichen Anordnung Got-
tes ergeben / und dasjenige / so wir zu ergründen zu
wenig / unverrucket glauben ; uns stehet es nicht zu
die Geheimnussen Gottes zu begreifen.

§. 2. Der Fall vieler / so in dem Wohn einer groß-
sen Heiligkeit gelebet / wie auch so mannigfaltig
große Laster / welche in der Christenheit begangen
werden / seyn auch vilen nicht ein kleiner Eckel / und
machen sie etwan auch wohl zweiffelhafftig / ob die
Glaubens-Lehr / in welcher so vil große Laster be-
gangen

gangen werden / die Rechte seye. Aber dieses ist ein ungeräumbter Schluß / dann auß solchem gar nicht folget / daß der Glaube / und deren vornembste Glieder / so ihme anhangen / nicht heilig seye. Wie vil seynd deren / welche fromm leben? und wann auch schon die Allertugendsamste einen Abtritt von der Tugend thun / sollen wir uns ob solchem also starck nicht entsetzen / wann wir betrachten / daß Petrus, der Apostlen Fürst / Christum verlaugnet / Judas ihne auff die Schlacht-Bancck verkauffet. **GOTT** lasset solcher vornehmer Personen grosse Sünden zu / und wenige hiemit in der Demuth zu erhalten. Ist auch nicht dahin angesehen / daß wir hierdurch kleinmüthig werden / sonder daß wir uns vor der Hoffahrt sorgfältig hüten. Lasset uns hierauf demüthig werden. Wann die starcken Cederbäum in Libano gefallen / wie werden wir schwache Rohr bestehen? Das Mißtrauen auff uns selbst / und das grosse Vertrauen auff **GOTT** werden uns vor dem Fall kräftig steuern.

§. 3. Gibe acht / daß du dich an niemand ärgerest / seye er wer er wolle. Urtheile anderer auch straffmäßige Handlungen nicht leicht / es seye dann / daß gar kein Weeg zur Entschuldigung mehr übrig seye: und auch alldorten übereyle dich nicht / gedencke vil mehr / wie du derjenigen Märschen entgehen wollest / in welcher du siehest / daß der andere verstricket ist. Mir ligt ob / daß ich mit meinem frommen Leben ersehe / was für Unbild durch eines anderen gottlosen Wandel **GOTT** ist beygefüget worden. Besorge / daß du nicht selbst den anderen ein Gelegenheit
zur

zur Aergernuß gebest. Rede und handle nicht, ob welchem dein Neben-Mensch in die Sünd kunte geführet werden. Sihe ob du dich also verhalten? Dann du in widrigem Fall ein Ursach ihrer Sünden seyn würdest. Neminem manent certiora supplicia, quam illum, qui multos vitiorum suorum discipulos fecit. S. Nilus. Niemand hat die Straff gewiser zu erwarten / als welcher vil andern zur Sünd angeführet.

Gutes Exempel.

Bette für deine Freund.

Gebett.

Berleyhe / Allmächtiger / ewiger Gott / auß dich wir allezeit einen wohlgeneigten Willen zu tragen / und deiner göttlichen Majestät mit aufrichtigen Herzen dienen. Durch ꝛc.

Der H. Pfingstag.

Der Tröster / der heilige Geist / welchen der Vater in meinem Namen schicken wird / der wird euch alles lehren / und wird euch eingeben alle Dinge welche ich zu euch geredet habe. Joan. 14.

CHRISTUS hat seinen Jüngeren Gott den heiligen Geist versprochen / auch ihnen denselbigen als sie in dem Gebett beysammen versammelt waren / gesandt. Und zwar ist Er in Gestalt der feurigen Zungen erschienen / anzudeuten / daß Er ihre Herzen mit dem Feuer der Liebe Gottes erjündet / und ihre Zungen mit einer göttlichen Wohlredlichkeit / das Evangelium zu predigen / begaben wollte. Nach solch empfangner Gnad haben die Jünger